

## Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
<b>Betriebsausschuss Umweltbetrieb</b>	02.12.2015	öffentlich
<b>Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz</b>	12.01.2016	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

### **Stellungnahme zum Bericht der Gemeindeprüfungsanstalt (GPA NRW). hier: überörtliche Prüfung der Grünflächen der Stadt Bielefeld im Jahr 2014**

Betroffene Produktgruppe

Öffentliches Grün

Sachverhalt:

Die GPA NRW untersucht in diesem Prüfgebiet, wie die Kommunen mit ihren Grünflächen umgehen und analysiert bestimmte Nutzungsformen. Ziel der Prüfung ist es, Handlungsmöglichkeiten und Potenziale zur Haushaltskonsolidierung sowie zur Optimierung des Grünflächenmanagements aufzuzeigen.

Dazu untersucht die GPA NRW die Organisation und Steuerung kommunaler Grünflächen sowie die örtlichen Strukturen. Es werden insbesondere die Nutzungsformen Park- und Gartenanlagen sowie Spiel- und Bolzplätze bezogen auf die vorgehaltenen Flächen wie auch deren Pflege und Unterhaltung analysiert. Basis für die interkommunalen Kennzahlenvergleiche sind die gesamten Aufwendungen (vollständiger Ressourcenverbrauch) bzw. die Vollkosten. Für die beiden o.g. Nutzungsformen ermittelt die GPA NRW jeweils anhand von Benchmarks für die Kennzahl „Aufwendungen Unterhaltung und Pflege“ die monetären Einsparpotenziale.

Im Folgenden sind die Kernaussagen des Prüfberichtes kurz zitiert; nachfolgend findet sich jeweils die Stellungnahme der Verwaltung hierzu.

#### **1. Themenfeld: Organisation**

- **Feststellung und Empfehlung der GPA (vgl. S. 5f Bericht GPA NRW)**

„Für das öffentliche Grün zeigt sich in Bielefeld eine zersplitterte Organisation mit mehreren beteiligten Ämtern und Betrieben. Zudem ist die Ausgestaltung der Organisationsstruktur mit den gesetzten Verantwortlichkeiten nicht eindeutig und wird in der Praxis anders umgesetzt. Die Erfahrungen zeigen, dass sich gerade in der Größenordnung der Stadt Bielefeld eine Zentralisierung der Aufgaben für die kommunalen Grünflächen anbietet. Dabei geht es um das oft zitierte „Grün aus einer Hand“. Die Steuerung und Verantwortung für alle kommunalen Grünflächen sollte fachlich an einer Stelle gebündelt werden.

Die Stadt Bielefeld sollte die Steuerung und Verantwortung für alle kommunalen Grünflächen organisatorisch an einer Stelle zentralisieren. Mit klaren Verantwortlichkeiten ist eine Vermischung von Auftraggeber- und Auftragnehmer-Funktionen (Dienstleister) zu vermeiden.“

- **Stellungnahme der Verwaltung**

Der Bericht der GPA NRW nimmt u.a. Inhalte des Organisationsgutachtens des Geschäftsbereichs 700.6 von Frau Dr. Steidle (Stand 30.04.2012) auf und die daraus resultierenden Empfehlungen. Die von der GPA vorgeschlagene umfassende Zentralisierung wird von der Verwaltung als nicht zielführend angesehen. Sinnvoll ist aber zu prüfen, inwieweit einzelne Schnittstellen klarer definiert oder bereinigt werden können. Die Verwaltung wird dies in einem ersten Schritt bezogen auf die Zusammenarbeit zwischen Umweltamt und Umweltbetrieb vornehmen.

## **2. Themenfeld: Steuerung (vgl. S. 6f Bericht GPA NRW)**

- **Feststellung und Empfehlung der GPA**

„Die Erarbeitung individueller Pflegepläne unterstützt die GPA NRW ausdrücklich.

Das Grünflächeninformationssystem sollte auf alle kommunalen Grünflächen ausgeweitet werden. So wird eine einheitliche stadtweite Datenbasis geschaffen.“

- **Stellungnahme der Verwaltung**

Bis Anfang des Jahres 2016 wird die Vorstellung der Pflegepläne für die in der Unterhaltung vom UWB befindlichen Flächen in den zuständigen politischen Gremien beendet sein. Anschließend findet die Überarbeitung und Abstimmung der einzelnen Pflegepläne mit den politischen Gremien in projektbezogenen Arbeitsgruppen statt (s. Beschlussvorlage1649/2014-2020). Für Flächen außerhalb der Zuständigkeit des UWB ist die Erstellung von Pflegeplänen derzeit nicht geplant.

Eine einheitliche Datenbank für alle städtischen Grünflächen wird angestrebt.

## **3. Themenfeld: Datenlage (vgl. S. 7f Bericht GPA NRW)**

- **Feststellung und Empfehlung der GPA**

„Von entscheidender Bedeutung ist ..., dass stadtweit mit einer einheitlichen Datengrundlage gearbeitet wird. So ist es derzeit so, dass für die Spiel- und Bolzplätze aufgrund einer anderen Herangehensweise bei der Flächenermittlung mit unterschiedlichen Flächenangaben gearbeitet wird. So geht die Spielflächenbedarfsplanung des Umweltamtes von einer deutlich geringeren Spielplatzfläche aus als der Umweltbetrieb auf Basis der Grünflächendatei. Im Rahmen der Datenerhebung wurde der GPA NRW vom Umweltbetrieb eine Fläche der Spiel- und Bolzplätze von ca. 1,1 Mio. m<sup>2</sup> für das Jahr 2012 gemeldet. Das Umweltamt geht von einer Pflegefläche für die betrachteten Spielplätze mit Stand 2008 von knapp 726.000 m<sup>2</sup> aus. Bei Berücksichtigung der Veränderungen bis zum Jahr 2014 berechnet die Stadt einen Wert von ca. 803.000 m<sup>2</sup>.

Die der Prüfung zugrunde liegenden Flächenangaben weisen noch immer eine gewisse Unschärfe auf. Der Umweltbetrieb aktualisiert infolge der Organisationsuntersuchung die noch auf älteren Daten basierenden Flächenangaben.

Die Stadt Bielefeld sollte soweit möglich die Flächen der Park- und Gartenanlagen und die der Spiel- und Bolzplätze klar voneinander abgrenzen.“

- **Stellungnahme der Verwaltung**

Die Abstimmung zwischen dem Umweltamt und dem UWB ist größtenteils bereits erfolgt. Die notwendigen Arbeiten zur Übernahme ins Grünflächenkataster werden kurzfristig erledigt. Anschließend kann die Überarbeitung der Spielflächenbedarfsplanung zum Abschluss gebracht werden.

## **4. Themenfeld: Leistungserbringung (vgl. S. 8ff Bericht GPA NRW)**

- **Feststellung und Empfehlung der GPA**

„Die durchschnittlichen Produktivstunden der Mitarbeiter/innen (MA) lagen in 2012 bei 1.383 Stunden. In

den Vorjahren waren es 1.422 und 1.371 Stunden, so dass sich ein Durchschnittswert von 1.392 Stunden je Mitarbeiter ergibt. Damit bewegt man sich interkommunal auf einem unterdurchschnittlichen Niveau. Dies wirkt sich entsprechend belastend auf die Kennzahlenergebnisse aus. Angestrebt werden sollte ein Wert von etwa 1.500 Stunden je Mitarbeiter/in.

Bei den hier erfassten Werten handelt es sich um die Brutto-Produktivstunden. Dies sind die Zeiten, die jede/r MA im Durchschnitt anwesend war und somit grundsätzlich produktiv nutzen konnte. Fahr- und Rüstzeiten sind darin noch enthalten.“

- **Stellungnahme der Verwaltung**

Im Kapitel zur Leistungserbringung wird von der GPA NRW die Aussage getroffen, dass sich die Produktivstunden der MA der Stadt Bielefeld auf einem unterdurchschnittlichen Niveau bewegen. Dieses ist bisher durch die GPA NRW nicht stichhaltig belegt.

Der Bericht zur Organisationsuntersuchung durch Frau Dr. Steidle legt je MA jährliche Produktivstunden in Höhe von 1350 Std. fest. Grundlage hierbei sind die produktiven Stunden in den Grünanlagen ohne Rüst- und Fahrzeiten. Die GPA hat allerdings bei ihren Betrachtungen „Brutto-Produktivstunden“ zugrunde gelegt. Dieser grundlegende Dissens wurde erst im fortgeschrittenen Prüfstadium deutlich und konnte nicht mehr vollständig aufgelöst werden.

Eine erneute Auswertung der Kosten-Leistungsrechnung für das Jahr 2012 nach dieser Klarstellung ergibt eine Leistung von 1.508,01 Brutto-Produktivstunden je Mitarbeiter/in und Jahr. Zum Vergleich: Für das Jahr 2014 entspräche der Wert 1.517,08 Brutto-Produktivstunden je Mitarbeiter/in und Jahr. Somit ist die Leistung der Beschäftigten in der Grünunterhaltung der Stadt Bielefeld genau auf dem erwarteten Niveau der GPA NRW.

## **5. Themenfeld: Wirtschaftlichkeitsbetrachtung (vgl. S. 11ff Bericht GPA NRW)**

- **Feststellungen der GPA**

Park- und Gartenanlagen.

„Die Aufwendungen für die Pflege und Unterhaltung liegen mit 1,20 Euro je m<sup>2</sup> oberhalb des Benchmarks von 1,10 Euro je m<sup>2</sup>. Inwieweit sich dieser Wert durch eine Verschiebung der Flächen von den Spiel- und Bolzplätzen zu den Park- und Gartenanlagen verändern wird, lässt sich nicht abschätzen. Dazu bedarf es der Kenntnis über die Flächen und Flächeninhalte sowie der Aufwendungen je m<sup>2</sup>.

Im Vergleich zum Benchmark ergibt sich rechnerisch ein Potenzial von 0,10 Euro je m<sup>2</sup>, absolut rd. 427.000 Euro für die Park- und Gartenanlagen.“

Spiel- und Bolzplätze

„Beeinflusst durch die großen Flächen erreicht die Stadt Bielefeld hier den Minimalwert und unterschreitet den Benchmark deutlich. Werden Spielplatzflächen zukünftig den Park- und Gartenanlagen zugeordnet, ist davon auszugehen, dass sich dieser Kennzahlenwert erhöhen wird. Die Pflege der Spielplätze ist grundsätzlich kostenintensiver als die der Park- und Gartenanlagen. Die Flächen, die dann zu den Park- und Gartenanlagen zugeordnet werden, liegen mit den Aufwendungen je m<sup>2</sup> daher vermutlich unter dem hier ermittelten Wert.“

- **Stellungnahme der Verwaltung**

Zunächst ist grundsätzlich anzumerken, dass der Benchmark der GPA für Park- und Gartenanlagen von der Verwaltung als grundsätzlich zu niedrig eingestuft wird. Dies resultiert auch aus einem Abstimmungsgespräch zu den Ergebnissen im Prüffeld Grünflächen auf Einladung der GALK Landesgruppe NRW vom 03.04.2014 in Essen. Die GALK geht von einem realistischen Wert von 1,20 Euro je m<sup>2</sup> aus. Dieser Wert wird vom UWB exakt eingehalten.

Im Übrigen ergeben sich die unterschiedlichen Einschätzungen zu den beiden Pflegekategorien aber v.a. dadurch, dass die Spiel- und Bolzplätze in Bielefeld im Berichtszeitraum nicht getrennt waren und es sich

teilweise um Spielanlagen in Grünanlagen handelt (z.B. in Sennestadt: Ost-West-Grünzug). Diese Spielanlagen waren flächenmäßig nicht von den Park- und Gartenanlagen getrennt und sind damit mit der gesamten Fläche im Bereich Spielplatz eingeordnet, obwohl ein Anteil auf den Bereich der Park- und Gartenanlagen anzurechnen wäre. Beide Werte „Park- und Gartenanlagen“ und „Spiel- und Bolzplätze“ müssen daher im Kontext und nicht isoliert betrachtet werden.

Bei den Spiel- und Bolzplätzen liegt Bielefeld mit einem Wert von 2,02 Euro/m<sup>2</sup> im Minimumbereich im Vergleich zum Benchmark Wert von 2,90 Euro/m<sup>2</sup>. Das entspricht einer „Negativabweichung“ von rund 968.000 Euro. Betrachtet man rein summarisch die beiden Teilergebnisse, so ergibt sich immer noch ein um 541.000,-€ günstigerer Gesamtwert gegenüber den Benchmarks der GPA.

Ein mögliches Einsparungspotential bei der Pflege der Park- und Grünanlagen bezogen auf die Flächenzusammensetzung in der Stadt Bielefeld liegt somit nach fester Überzeugung der Verwaltung bei der Grünunterhaltung nicht vor. Unabhängig davon werden aktuell die Flächenabgrenzungen nochmals abgeglichen und überarbeitet, damit die jeweiligen Kategorien zukünftig klarer voneinander getrennt sind.

**Beigeordnete**

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.

**Anja Ritschel**